

Kritik am Fachlehrer - wie verhalten als Klassenlehrer?

Beitrag von „Antigone“ vom 17. September 2009 19:05

Zitat

Antigone: mit "neutral bleiben" meinte ich, ob ihr euch z.B. dem Kollegen gegenüber im Gespräch unter 4 Augen solidarisch gebt oder mehr die "Klassenmutter" raushängen lässt.

Innerlich "solidarisere" ich mich generell eigentlich immer eher mit dem Kollegen als mit der Klasse, weil meiner Erfahrung nach häufig eher die Schüler überreagieren, falsch liegen, sich noch nicht an den (neuen) Unterrichtstil gewöhnt haben (wollen) etc. als dass der Fachkollege ernsthafte Fehler begeht.

Tatsächlich versuche ich wirklich keine Position zu beziehen in solchen Streitfragen. Ich mische mich in soweas eigentlich überhaupt nicht groß ein, sondern leite lediglich Gespächsanstrengungen an. Dies nicht nur ggü. Schülern, sondern auch Eltern, die sich über einen Kollegen beschweren. Weil das nicht meine Baustelle ist.

Bzgl. Kollegen, die per se strittig, problematisch sind - also die, die Raket-O-Katz meint - äußere ich mich grundsätzlich nicht anders, lasse mir allenfalls anmerken, dass das für mich keine neue Botschaft ist, verweise aber Schüler und Eltern dann auch direkt an die Schulleitung.

Die kann dann ja die Gesprächsversuche einleiten. Oder eben auch das sagen, was ich sagen würde, wenn ich mich befugt dazu fühlen würde:

Tut uns leid, so ist er/sie seit gefühlten hundert Jahren halt und alle vorherigen Gesprächsversuche haben auch nichts gefruchtet und daher können wir unter'm Strich leider nichts machen 😊

Diese Extremfälle sind m.E. doch 'ne rein systemimmanente Geschichte, die am Ende auf der todsicheren Beamtenstatus-Kiste beruht... und innerhalb derer man als Klassenlehrer im Hinblick auf die durchschnittlich 2-3 als Problemlehrer verschrieenen Kollegen nichts Produktives ausrichten kann. Ebenso wenig wie alle anderen Beteiligten. Da müssten die Verstöße schon so gravierend sein, dass die Eltern sich an die BezReg wenden....